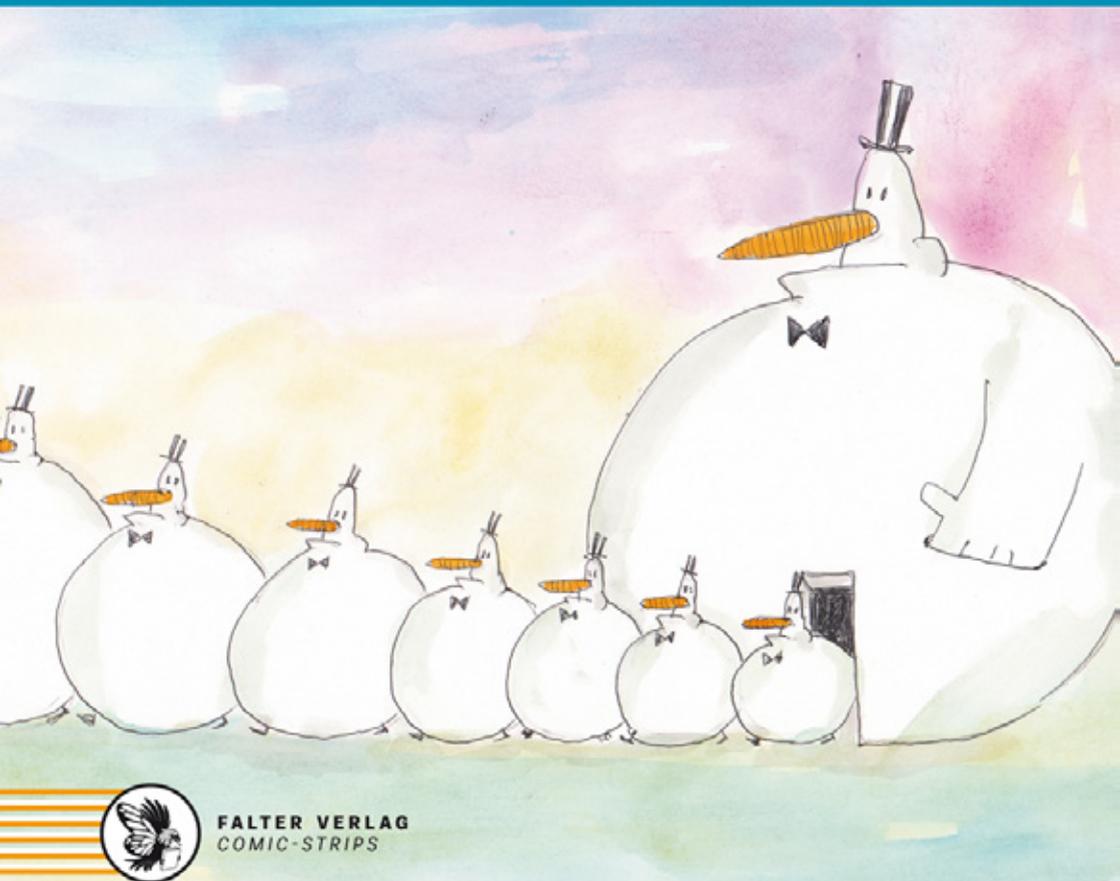


Tex Rubinowitz

# WILBUR

*Die aufregend fremde Welt eines Schneemanns*



**FALTER VERLAG**  
COMIC-STRIPS

ISBN 978-3-85439-619-2

© 2018 Falter Verlagsgesellschaft m.b.H.  
1011 Wien, Marc-Aurel-Straße 9  
T: +43/1/536 60-0, F: +43/1/536 60-935  
E: [bv@falter.at](mailto:bv@falter.at), [service@falter.at](mailto:service@falter.at)  
W: [faltershop.at](http://faltershop.at)  
Alle Rechte vorbehalten.

Autor: Tex Rubinowitz  
Mit einem Beitrag von: Klaus Nüchtern  
Korrektur: Helmut Gutbrunner  
Grafik und Layout: Marion Großschädl  
Bildbearbeitung: Marion Großschädl, Reini Hackl, Raphael Moser, Andreas Rosenthal  
Produktion: Susanne Schwameis  
Druck: Gedruckt in der EU



# Inhalt

1. Sobald man die Seife verstanden hat, kann man anfangen sich zu waschen . . . . .	6
2. Da hast du den verdammten Schlüssel, und nun benutze ihn nicht nur, um dir mit ihm das Schmalz aus den Ohren zu schaben . . . . .	9
3. Die Türklinke drückt man und zerknüllt sie nicht . . . . .	16
4. Es wurde mehr als ein Spiel für mich, die Halmasteine zu essen . . . . .	20
5. Ich erkenne einen Kommunisten immer an seinen Augen – milchig wie der Dnjepr . . . . .	24
6. Ein Hund apportiert nicht die Axt, die ihm im Kopf steckt . . . . .	32
7. Misstrauere den Soldaten, die aus dem Krieg heimkehren und nichts als Rührerier mitbringen . . . . .	37
8. Die Watte in meinen Ohren fängt Feuer . . . . .	40
9. Beim Masturbieren zu verlieren ist wie beim Roulette zu gewinnen, wenn man Mikado spielt . . . . .	44
10. Man kann aus der Sache lebend rauskommen, man muss nur im Grab die Schuhe anlassen . . . . .	48
11. Spiel nicht mit der Wolle, Suleika, strick mir was von Sibelius . . . . .	52
12. Ich seh dich auf der anderen Seite, dort, wo uns niemand sehen kann . . . . .	55
13. Sie sind aber ein ganz besonders aufmerksamer Mensch, dass Ihnen auffällt, dass ich vor Ihnen stehe . . . . .	62
14. Hat Ihnen niemand erzählt, dass Neugier Katzen umbringen kann, während sie für Nilpferde ein Lebenselixier ist? . . . . .	65
15. Das ist mein Sohn Ulf, er sieht leider einer Mülltonne zum Verwechseln ähnlich, auch wenn er randvoll mit Brillanten ist . . . . .	67
16. In London schluckt der Nebel jedes Geheimnis und spuckt es als Wahrheit aus . . . . .	70
17. Mein Vater war immer wie ein Boxer, der den Gong überhörte, wenn er daranging, die Bratäpfel mittels Zimmertemperatur zu garen . . . . .	73
18. Menschen sind das Salz der Erde, streu sie auf einen vereisten Gehweg und sie rutschen trotzdem aus . . . . .	77
19. Wenn man Angst hat einzuschlafen und nicht mehr aufzuwachen, ist es Zeit, die Aale aus dem Wasserbett zu lassen . . . . .	81
20. Hör auf, in meinem Kopf herumzubbarn . . . . .	87

## Nachworte

Wegen einer Schraube im Kuchen entsorgt man ihn nicht gleich auf dem Schrottplatz TEX RUBINOWITZ . . . . .	91
Höhere Wesen befehlen: Im ersten Kästchen das Galch ins Zimmer setzen KLAUS NÜCHTERN . . . . .	94

# 1. Sobald man die Seife verstanden hat, kann man anfangen sich zu waschen







2. Da hast du den verdammten Schlüssel,  
und nun benutze ihn nicht nur,  
um dir mit ihm das Schmalz aus  
den Ohren zu schaben



Wilbur, der Schneemann, die Ente Manfred und ein kleiner rotznäsiger Junge sind regelmäßig in der Wochenzeitung FALTER zu finden – seit 30 Jahren. Repräsentativ versammelt das vorliegende Buch etwa 300 der von Tex Rubinowitz gezeichneten Strips aus dieser Zeit. Es geht um alle Themen menschlichen Daseins und Versagens, Schrauben im Kuchen, aus Schlamm geformte Katzen, mit Buttermilch betankte Autos u.v.m.



ISBN 978-3-85439-619-2  
[www.falter.at](http://www.falter.at)

